

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 47

**Artikel:** Neuer Schwimmerhahn

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580373>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3558 •

Alt bewährte  
Ja QualitätTreibriemen mit Eichen-  
Grubengerbung

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

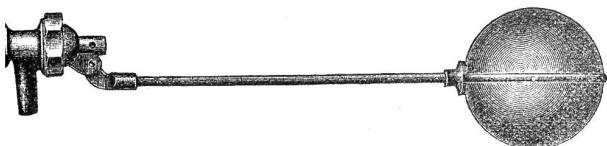
auf 260,000 Fr. angewachsen ist, das Gebäude mit den nötigen Anlagen erstellen, was einer Ausgabe von ungefähr 180,000 Fr. entspricht. Das Mobiliar und den Unterhalt der Anstalt übernimmt der Staat, der dazu einen Spezialfonds von über 700,000 Fr. besitzt. Bereits bestehen zwei ähnliche Institute im Kanton, das eine in St. Martin seit 1907, das andere in Serrières seit 1909. Der Rat stimmte dem Uebereinkommen mit großer Mehrheit zu. Das für 40 Pensionäre berechnete Asyl wird in prächtiger, stiller Lage im Crêt-Rosel im Nordosten der Stadt erstellt.

Die städtische Seebadeanstalt in Konstanz wird mit einem Aufwand von 26,800 Mark vergrößert.

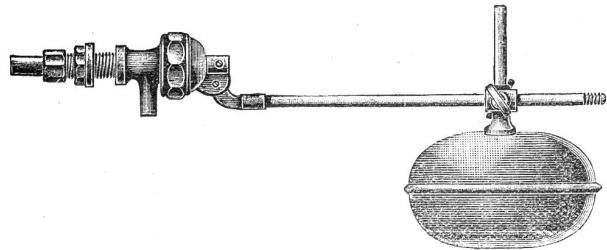
## Neuer Schwimmerhahn.

Von der Firma R. Nussbaum & Cie., Metallgießerei und Armaturenfabrik in Olten wird ein neuer Schwimmerhahn fabriziert, der sich durch seine vorzügliche Konstruktion eines guten Absatzes erfreut.

Wohl kaum ist noch eine Erfindung so sehnlich herbeiwünscht worden, wie die eines wirklich guten Schwimmers; sind doch von jeher Schwimmerreparaturen die unangenehmste und unlohnendste Beschäftigung des Installateurs gewesen. Kein Wunder daher, daß die Fabrik



nun nach glänzend bestandenen, teils zwei- bis dreijährigen Proben, täglich Nachbestellungen und Anerkennungsäußerungen über den Patentschwimmer, + Nr. 50257, Modell A. H., erhält. Der Umsatz in diesen Schwimmern (ohne Spülkasten) betrug im Jahre 1911 bereits über 2000 Stück und verspricht pro 1912 bedeutend größer zu werden.



Die wesentlichen Vorteile des Patentschwimmers + 50257 sind kurz folgende:

1. Solide, kräftige Bauart, denkbar einfachste Konstruktion.

2. Die reibenden Teile werden nicht vom Wasser bespült und daher Verkalken und Festsitzen des Mechanismus ausgeschlossen.

3. Demontierbar ohne Werkzeuge und ohne die Zuleitung lösen zu müssen.

4. Ruhiges, sicheres Funktionieren, beinahe geräuschloser Ausfluß.

5. Ausprisen von Wasser ausgeschlossen.

## Die Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen im Jahre 1913.

Die Erkenntnis der Bedeutung der „Internationalen Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913“ dringt von Tag zu Tag in weitere Kreise. Die Stadt Leipzig hat nicht nur ein Gelände kostenfrei zur Verfügung gestellt, das größer ist als das der Brüsseler Weltausstellung, sie hat auch die ansehnliche Summe von 300,000 Mark für den Garantiefonds bewilligt. Auch ist beabsichtigt, einen „Pavillon der Stadt Leipzig“ zu errichten. In Verbindung mit der Ausstellung soll eine auf dauernden Bestand berechnete Kleinhäusiedelung „Leipzig-Marienbrunn“ errichtet werden. Sie ist als Gartenvorstadt geplant und wird in einer Entfernung von 400 m vom Hauptausstellungsgebäude liegen. Die Verbindung mit dem Ausstellungsgelände soll durch eine Schwebebahn hergestellt werden. Es werden zunächst ungefähr 85 Häuser gebaut.

Neben dem städtischen wird das staatliche Bauwesen in einem geschlossenen Gesamtbilde und in übersichtlicher Anordnung vorgeführt werden. Das größte Interesse verdient ein großes Modell des neuen Leipziger Hauptbahnhofes nebst dem städtischen Vorplatz, das im Verein mit den ausgestellten Plänen, Skizzen, Berechnungen dem Fachmann ein außerordentlich wertvolles Studienmaterial bietet, aber auch dem Laien einen lehrreichen Einblick in die Entstehung dieses größten Bahnhofes der Alten Welt ermöglicht.

Sehr stark interessieren sich die ausländischen Consulate in Deutschland für das Unternehmen; fast täglich laufen Anfragen bei der Ausstellungsleitung ein, in denen die Consulen um nähere Auskunft über den Stand der Vorarbeiten bitten, da das Interesse in ihren heimischen Industriekreisen außerordentlich lebhaft sei. Das ist nicht zu verwundern, da fast jedes Land eine hochentwickelte Spezialindustrie auf dem Gebiete des Bauwesens hat.

Großen Anklang hat die Internationale Baufach-Ausstellung bei Behörden, bei der Wissenschaft, in Fachkreisen und in der Allgemeinheit mit dem Plan gefunden,

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR